

Sium latifolium L. Cumaner Teiche.

Seseli coloratum Ehrh. Um Cuman und Konstantinow auf trockenen Hügeln gemein.

— *libanotis* Koch. Zwischen Gebüsch bei Moštanice, einzeln.

Peucedanum palustre Mönch. In Cumaner Wäldern bei der Pechsiederei und Olička auf Torfwiesen ziemlich verbreitet.

Laserpitium prutenicum L. In Wäldern um Cuman mit *Peucedanum oreoselinum* Mönch gemein.

Saxifraga hirculus L. Auf Torfwiesen um Cuman sehr gemein.

Sedum telephium L. Auf trockenen Waldschlägen um Cuman, einzeln.

Agrimonia odorata Mill. In schattigen Wäldern um Konstantinow.

Geum strictum Ait. (*G. intermedium* Bess.! non alior.). Im Waldschlage bei Cuman, selten.

Potentilla norvegica L. Moštanice bei Cuman einzeln.

Ononis hircina Jacq. Um Cuman bei Moštanice, Olička, gemein.

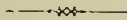
Medicago falcata L. Um Konstantinow häufig.

Trifolium hybridum L. Auf der grossen Torfwiese bei Cuman.

— *alpestre* L. In Waldschlägen um Cuman gemein.

— *lupinaster* L. In einem Waldschlage bei Cuman auf Sandboden in mässiger Anzahl.

Prag, am 18. März 1886.



Mährische Rosen.

Von J. B. Keller.

Aus der Verwandtschaft der *Rosa caryophyllacea* Besser, *R. gravostens* Gren., *R. coriifolia* f. *cinerea* Chr. und *R. glauca* Vill. sind in der Sammlung von Mährisch-Budwitz des Herrn Dr. Formánek derart interessante Novitäten enthalten, dass sie hier gleich angezeigt und gekennzeichnet werden müssen.

1. Eine vorläufig bei den Caryophyllaceis adenopodis als f. *Budwitzensis* Kell. und Form. eingereiht — ist ein frutex validus toto pubescens et aculeatus, hat bei ihren foliolis sat magnis obovatis utrinque (supra tenuiter) glanduloso-pubescentibus (= *caryophyllacea*) meist vereinzelte receptacula parva subglobosa, glandulosa-pedunculata et sepala erecta glandulosa (= *rubignosa*), aber pendunculos brevissimos petala parva squalide purpurea (= *caryophyllacea*), margine haud ciliata stylos ultra discum conicum subglabros glabrosve fasciculatos (haud capitatos).

2. *R. Weeberi* Kell. et Form. Eine höchst interessante Novität, die ich als *R. (coriifolia) cinerea* Chr. \times *R. scabrata* Crép. nur ungerne deuten möchte; sie ist nämlich von viel zarterem schwächerem Baue; ihre dünnen (oft grünen) Zweige, die orthacante Bewehrung, die an den jungen oft bläulich bereiften Trieben in dicht stehende

gelbliche drüsenlose Aciculen degenerieren und der Umriss ihrer kleinen bis mittelgrossen (ungefähr an die *sabauda* erinnernden) Foliolen sind trotz deren doppelt-drüsiger Serratur und Behaarung mit keiner Tomentella — die kahlen Stipulen und Bracteen, die ziemlich kurzen, kahlen, bläulichen Pedunkeln, wenig getheilten drüsenlosen, abstehenden Sepalen sind nur mit der *corifolia* und mit keiner Tomentosa; die mit Stieldrüsen und längeren Aciculen dicht bewehrten Petiolen und die orthacantho Bewehrung der Axen mit keiner Abietina; die armdrüsigen Foliolen, die drüsenlose Fläche der Stipulen, drüsenlosen, ganzrandigen, armgelappten, an die *corifolia* (*incana*) erinnernden und überdies nicht herübergeschlagenen Sepalen, drüsenlosen sammt den dünnen Zweigen blaubereiften Pedunkeln mit keiner Glandulosa vergleichbar. Da zu ihrer genetischen Deutung — vorläufig — die Parentes fehlen und sie auch mit der *R. villosula* Paillet in Billotia (1869) namentlich in den Stipulen (pag. 119) und Receptakeln (pag. 120) nicht identisch ist, haben wir diese ganz besondere charakteristische Novität nach dem Namen des um die gesammte Natur- und Landeskunde Mährens hochverdienten k. k. Forstrathes Heinr. C. Weeber benannt.

3. Eine zwischen der *R. De la Soi* Lagg. et Pug. (non Déségl.) und den Scabrat. orthocal. (nach der Farbe allerdings der *subcoeruleus* Borb.) stehende Varietät der *glauca* Vill. gesammelt bei Neureisch 17. Juli 1884 (locus: Borovicka), die bei einer späteren Ergänzung der mangelhaften Muster sich wahrscheinlich als zu den Scabratis orthocalicibus gehörend erweisen dürfte, da deren Petiolen allzu reichlich bestachelt und sammt der reichlich zusammengesetzten Serratur so dicht drüsig sind, wie sie die Trachyphyllae aufweisen, auch die Pedunkeln sind vielmals länger und die unterseits reichdrüsigen Stipulen und Brakteen vielmals schmaler, etc. etc.

4. *R. pygmaeopsis* Kell. et Han. (in Dr. Hanausek's Krmser Rosen) eine höchst auffällige zierliche Canina Biserrata.

5. *R. Formanekii* Kell., öst. b. Z., 1885, 4, beide bei Mährisch-Budwitz, letzte an den oft langen pfriemlichen, nur schwach gebogenen Stacheln, behaarten, rothgelb geaderten Foliolen und kahlen oder fast kahlen Griffeln unverkennbar.

6. *R. brevipedunculata* Opiz bei Teltsch mit *R. pilosa* Opiz vera.

7. *R. tomentella* Lehm. et *micropetala* (Kell.) bei Hosletic, und etwa noch

8. *R. incana* Kitaibel bei Neureisch, Saar, Budwitz etc. des böhm.-mähr. Grenzgebirges, ganz typisch und in Uebergangsformen, deren eine (leider auch nur in ganz kleinen Proben vorliegende) die bei Schemnitz am Sytno (Tatárska za filagorion) gesammelte Form aber mit kleinerer, dichter, gespaltener Serratur vorstellt.

Wien, 14. April 1886.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [036](#)

Autor(en)/Author(s): Keller J. B.

Artikel/Article: [Mährische Rosen. 195-196](#)